

Sollten Sie Interesse daran haben, sich anderen aktiven Tonbandstimmenforschern anzuschließen, dann wenden Sie sich an den



**Verein für Transkommunikations-
Forschung (VTF) e.V.**

Jürgen Nett (1. Vorsitzender)
Malsfelder Str. 42
34323 Malsfeld
Tel. 05661 / 2308

Internet: www.vtf.de
E-Mail: kontakt@vtf.de

Der VTF wurde 1975 mit dem Ziel gegründet, die Erforschung der Tonbandstimmen zu fördern, indem er jeden ernsthaft Interessierten durch Information und Beratung in die Lage versetzt, durch eigene Experimente selbst Tonbandstimmen zu erhalten, und indem er bestrebt ist, alle Personen, Institutionen usw. zu erreichen, welche wissenschaftlich, technisch oder auf andere Weise helfen können, sowie durch Öffentlichkeitsarbeit.

Als Mitglied können Sie von den Erfahrungen des Vereins profitieren, erhalten viermal im Jahr die Mitgliederzeitschrift „VTF-Post“ mit aktuellen Informationen, interessanten Artikeln, spannenden Erfahrungsberichten und vielen Praxistips. Auf den zweimal jährlich stattfindenden Tagungen können Sie sich direkt mit anderen Tonbandstimmenforschern austauschen und mehr „aus erster Hand“ über dieses spannende Thema sowie über verwandte (grenzwissenschaftliche / esoterische) Themenbereiche erfahren.

Tonbandstimmen sind sprachliche Äußerungen auf Tonträgern (Audio- und Videobändern, MiniDisc, Computer etc.), deren Herkunft und Entstehung physikalisch nicht erklärt werden kann. Interessanterweise handelt es sich bei diesen Stimmen oft um intelligente und bezugnehmende Äußerungen, z.B. auf vorher gestellte Fragen. Die ganzen Begleiterscheinungen, die Inhalte der Aussagen, der Stimmcharakter der Sprechenden usw. legen die Vermutung nahe, daß es sich dabei um Äußerungen von Verstorbenen handelt. Hier könnte also ein wissenschaftlich fundierbarer Beweis für das Weiterleben der Seele nach dem Tode gefunden werden.

Entdeckt wurde das Stimmenphänomen von dem schwedischen Opersänger und Maler Friedrich Jürgenson (1903-1987) durch einen Zufall, als er im Frühjahr 1959 mit seinem Tonbandgerät Vogelstimmen aufzeichnen wollte und dabei auf der Aufnahme Stimmen entdeckte, die ihn mit seinem Namen ansprachen. Zuerst glaubte er, daß es sich um einen Defekt seines Gerätes handelte, doch schon bald wurde ihm klar, daß eine unsichtbare Intelligenz versuchte, mit ihm Kontakt aufzunehmen. Es dauerte nicht lange, bis sich ihm die Urheber dieser Stimmen als die Seelen Verstorbener zu erkennen gaben. In den darauffolgenden Jahren sammelte Jürgenson tausende dieser geheimnisvollen Stimmen auf seinen Bändern. Er wandte sich zur Überprüfung und Beurteilung an Fachleute und Wissenschaftler. Sie kamen und untersuchten die Stimmen. Spezialisten vom Schwedischen Rundfunk brachten versiegelte Bänder und eigene Aufnahmegeräte. Ihr Fazit: Von Schwindel keine Spur, kein doppelter Boden. Presse, Rundfunk und Fernsehen berichteten in der Folgezeit ausführlich über die Tonbandstimmen.

Tonbandstimmenforschung ist kein Selbstzweck. Sie will vielmehr der weltanschaulichen, philosophischen und psychologischen Forschung neue Perspektiven eröffnen durch den Nachweis des Fortlebens nach dem Tode.

TON BAND STIM MEN

**aus dem Jenseits
aufzunehmen ist nicht schwer! Grund-
sätzlich ist jeder dazu in der Lage.
Wie das geht und was zu beachten
ist, erfahren Sie in diesem Faltblatt.**